DEUTSCHLAND DER LÄNGE NACH

73 Tage und 1735 km von den Allgäuer Alpen bis nach Sylt

Inkl. GPS-Tracks, Etappendetails & Packliste zum Nachwandern

CHRISTOF HERRMANN

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Meine Route auf der Deutschlandkarte	3
Die Statistiken meiner Deutschlanddurchquerung	4
1 Idyll an der Südspitze und Zwiebel auf dem Arm	5
2 Pilgerlose Pilgerstraßen und glutenfreier Leib Christi	10
3 Eiffelturm mit Alpenblick und Einladung ohne Gastgeberin	14
4 UFOs auf der Haut und Marathon auf der Alb	19
5 Betüddelt im Gestrüpp und gequaddelt auf der Alb	25
6 Viele Schnecken und ein Schrecken	30
7 Kreatives Chaos und Katzenhaare	35
8 Mit GPS-Track und ohne Kopfkissen	40
9 Kurze Badeshorts und Lange Rhön	45
10 Zwei Tage mit Martin und zwei mit Stefan	51
11 Schlappi erreicht mich nicht und ich erreiche die Mitte(n)	55
12 Skulpturen im Klostergarten und eine Bundesstraße im Schlafzimmer	60
13 Niedersächsische Gastfreundschaft und Celler Ratzeputz	64
14 Unfreundliche Unterkünfte und schnuckelige Heidschnucken	68
15 Moin und tschüss	73
16 Erst aufm Radweg und dann aufm Nordseedeich	78
17 Durch den Meeresgrund auf die Insel und das zweimal	83
18 Nördlicher gehts nimmer, woandershin immer	88
Alle Etappen inkl. Entfernung und Bewertung	93
Packliste für eine Deutschlanddurchquerung	96

Die Statistiken meiner Deutschlanddurchquerung

2.282.895 Schritte

35.670 Schritte pro Wandertag

26.810 Höhenmeter im Abstieg

24.930 Höhenmeter im Aufstieg

3565 Euro für Übernachtung und Verpflegung

1735 Kilometer

1001 schöne Momente und Begegnungen

419 Höhenmeter im Abstieg pro Wandertag

390 Höhenmeter im Aufstieg pro Wandertag

241 Mücken- und Bremsenstiche

73 Tage

64 Wandertage

49 Euro pro Tag für Übernachtung und Verpflegung

44 Kilometer auf der längsten Etappe

32 Liter Rucksackvolumen

27 Kilometer pro Wandertag

24 Kilometer pro Tag

9 Ruhetage

8 Kilogramm Rucksackgewicht

7 Bundesländer

3 Blasen

2 Beine

1½ Paar Wanderschuhe

5 Betüddelt im Gestrüpp und gequaddelt auf der Alb

84 km von Bläsiberg nach Unterkochen

12. Juli bis 14. Juli
3 Wandertage

Weite Sicht vom Albtrauf ins Land.

So früh ist es noch frisch im Wald. Der Pfad schlängelt sich langsam empor. Spinnweben im Gesicht. Ein Vogel kreischt in der Ferne. Zwei Rehkitze springen über den Weg, später flieht gar ein Fuchs aus dem Unterholz. Dann stehe ich plötzlich auf einem Felsen und blicke auf den Albtrauf, zur Burg Tiek, nach Weilheim an der Teck sowie kilometerweit ins Albvorland. Was für ein Auftakt auf dem Albsteig.

Der Albsteig führt seit über 100 Jahren entlang der Nordseite der Schwäbischen Alb 365 km von Donauwörth nach Tuttlingen. Er ist seit 2009 als Qualitätsweg Wanderbares Deutschland zertifiziert und auch als Schwäbische-Alb-Nordrandweg, Hauptwanderweg 1 und HW 1 bekannt.

Ich folge dem Fernwanderpfad rund 80 km durch den Regierungsbezirk Stuttgart bis Unterkochen bei Aalen. Es ist nach den Allgäuer Alpen der bisher lohnendste Abschnitt meiner Deutschlanddurchquerung.

Das Gestrüpp.

Die Route am aussichtsreichen Albtrauf ist vom Schwäbischen Albverein vorbildlich markiert. Gestern komme ich trotzdem vom rechten Weg ab. Zunächst bestelle ich in einem Lokal einen halben Liter Apfel-Birnen-Most, ohne zu wissen, dass da Alkohol drin ist. Was solls. Lieber den Magen verrenkt, als dem Wirt was geschenkt. Betüddelt steige ich in der Mittagshitze zurück Richtung Albhochfläche. Auf halber Strecke beschließe ich, die Route zu ändern. Ich möchte ein Gehöft umgehen und stattdessen einen Gipfel mitnehmen, den ich in der OSM-Karte auf meinem Handy entdeckt habe. Der anfänglich breite Weg wird schnell schmaler. Schließlich ist er kaum mehr zu erkennen und führt durch ein blühendes Gestrüpp. Als es zu spät ist umzukehren, tauchen mannshohe Brennnesseln auf. Ich kämpfe mich weiter und erreiche mit Quaddeln übersät den Gipfel. Dort gibt es keine Aussicht, nur einen Mobilfunkmast. Ich nehme es mit Humor. Das Gestrüpp war schön, Brennnesseln fördern die Durchblutung und der Handyempfang war spitze.

Der imposante Rosenstein zieht Kletterer von Nah und Fern an.

Am heutigen Samstag sind tatsächlich ein paar Tageswanderer und Mountainbiker unterwegs. Auf einem Aussichtsfelsen komme ich mit einem Mountainbiker ins Gespräch. Erwin wohnt um die Ecke und nennt mir die

Namen aller Kuppen, Täler und Ortschaften, die wir von da oben erblicken. Er schwärmt mir vom Mountainbiken vor, ich ihm vom Fernwandern. Vielleicht sollte ich mal beides kombinieren, also fernmountainbiken.

Ich setze die Idee auf meine Liste. Auf jeder längeren Tour fliegen mir Gedanken, Ideen und Inspirationen nur so zu. Woran das wohl liegt? Vielleicht an der vielen Zeit zum Nachdenken, am Einklang von Körper, Geist und Seele, am gut durchbluteten Hirn oder an all dem zusammen. Schon bei den alten Griechen war die Verbindung von Gehen und Philosophieren Gang und Gäbe. Im 19. Jahrhundert stellte Søren Kierkegaard fest: “Ich habe mir meine besten Gedanken ergangen.” Es würde mich interessieren, ob andere Fernwanderer die gleiche Erfahrung gemacht haben. Nach der Rückkehr setzte ich stets die eine oder andere Idee um. Die anderen erweisen sich als nicht tragfähig oder kann ich aus Zeitgründen nicht realisieren.

Blick zurück auf Heubach.

Morgen biege ich nach Norden auf den nächsten Fernwanderweg ab. Schritt für Schritt nähere ich mich Sylt, auch wenn es noch fast 1400 km sind. Außerdem werde ich Begleitung haben. Dass ich das noch erleben darf. Mehr dazu in ein paar Tagen.

Da hatte ich es mir anders vorgestellt.

11 Schlappi erreicht mich nicht und ich erreiche die Mitte(n)

60 km von Treffurt nach Heilbad Heiligenstadt

6. August bis 8. August
2 Wandertage, 1 Ruhe- und Schreibtag

Vom Stein blicke ich hinab auf mein Tagesziel Lengenfeld unterm Stein.

Mein Plan klingt einfach und bewusst: Ich möchte auf dem Naturparkweg Leine - Werra in drei gemütlichen Tagen von Creuzburg nach Heilbad Heiligenstadt spaßieren. Die Route ist von Wanderbares Deutschland als Qualitätsweg zertifiziert und schlängelt sich durch den 870 Quadratkilometer großen thüringischen Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal.

Der erste Tag verläuft nach Plan: Weiche Wege durch Wälder, tief eingeschnittene Täler, Flüsse und Bäche (die nach der langen Dürreperiode wenig Wasser führen), Ruhe und Einsamkeit, Ortschaften mit prächtigen

Fachwerkhäusern. Mich erinnert diese Landschaft an die Hersbrucker Schweiz. Wanderherz - was willst du mehr.

Leuchtende Überraschung auf einer Waldlichtung.

Oft kommt es anders wie erhofft, so auch am zweiten Tag auf dem Naturparkweg. Bald nach dem Start kommen mir im Wald ein Mann mit Hund an der Leine entgegen (wie sich gleich herausstellen wird, könnte ich auch “Hund mit Mann an der Leine” schreiben). Mir fallen noch seine süßen Schlappohren (die des Hundes) auf, da schießt er (wieder der Hund) schon bellend auf mich zu. Der Mann zieht an der Leine und reißt Schlappi zurück. Der startet einen zweiten Versuch, dann einen dritten, dem ich nur entgehe, weil ich ein paar Schritte zurückstolpere. Ich bin mir sicher, der nächste Angriff ist der letzte und mein Finale. Doch der Mann greift zu seinem offensichtlich bewährten Mittel und schlägt dem Hund mehrmals auf den Kopf. Das macht Schlappi schlapp. Ich darf passieren. Der schlagende Schlappschwanz murmelt etwas von “nicht gesehen”. Wer wen nicht gesehen hat, bringe ich nicht in Erfahrung. Ich bin sprach- und atemlos. Wanderherz - was rast Du so.

Es wird noch lustiger. Am frühen Nachmittag erreiche ich Martinfeld. Das Thermometer zeigt mal wieder 34 Grad im Schatten. Mir reicht es für heute. In der Krone ist ein Zimmer frei. Doch das Preis-Leistungsverhältnis stimmt nicht und ich werde vom Wirtsehepaar dermaßen ruppig behandelt, dass ich mit den Ohren schlackere (wenn das Schlappi sehen könnte, würden wir beste Freunde werden). Als ich auch noch fürs WLAN zahlen soll, mache ich die Biege.

Gibt ja noch andere Übernachtungsmöglichkeiten. Denkste. Das Landhotel hat Betriebsferien, in der Ferienwohnung macht niemand auf und geht niemand ans Telefon und im Jugend- und Gästehaus im Schloss hängt an der Tür ein Fetzen Papier, auf dem steht, dass der Herbergsvater am Abend wieder zurück ist. In Sachen Gästegewinnung hat Martinfeld noch etwas Spielraum nach oben.

Ich befinde mich noch immer in Thüringen.

Mir bleibt nichts anderes übrig als weiterzugehen. Ich muss sogar die für heute geplante Etappe bis Heilbad Heiligenstadt dranhängen, weil zwischendurch keine Unterkunft liegt. Die eine oder andere Ecke der Route kann ich abschneiden. Am Ende des Tages kommen fast 40 km und unzählige Höhenmeter zusammen.

Der Mittelpunkt Deutschlands ist eine runde Sache.

Einen Abstecher kurz vor dem Tagesziel lasse ich mir nicht entgehen: Den Mittelpunkt Deutschlands. Es gibt mehrere solcher Punkte in Thüringen, Hessen und Niedersachsen, da man sie nach unterschiedlichen Methoden berechnen kann. Meiner liegt in Flinsberg und stellt den Punkt mit dem minimalsten Abstand zur Staatsgrenze dar. Die Stelle an sich ist unspektakulär. Ich habe sie ganz für mich allein. Ich lasse mir eine halbe Stunde Zeit, den Mittelpunkt wirken zu lassen und auf meine bisherige Wanderung durch Deutschland zurückzublicken. Sie verlief nicht immer rund. Es sind Dinge in meinem Leben und meinem Umfeld passiert, über die ich nicht schreiben konnte oder wollte. Hier spüre ich Sicherheit und Kraft. Liegt es an der Mitte Deutschlands, dass ich wieder zu meiner Mitte finde? Oder wächst einfach die Zuversicht, diese Projekt zu schaffen? Die Mitte meiner Wanderung habe ich schon letzte Woche erreicht.

Heute ruhe ich in einer Ferienwohnung am Rande der Stadt. Es ist eher der Geist, der eine Pause braucht. Mein von der Pflanzenpower genährte Körper hat tierisch viele Reserven. Ab morgen gehe ich auf einem Jakobsweg weiter nach Norden - und zwar zumindest zwei Tage in Begleitung. Welcher Weg und welche Begleitung das sind, erfährst Du beim nächsten Mal.

Auch in Heilbad Heiligenstadt findet man reichlich Fachwerk.

Alle Etappen inkl. Entfernung und Bewertung

Die folgende Tabelle zeigt, wie ich durch Deutschland gewandert bin. Die Etappen, die mir besonders gut gefallen haben, sind in der letzten Spalte mit *** gekennzeichnet, die Etappen, die ich nicht empfehlen kann, mit *.

#	Start	Ziel	Bundesland	km	Bewertung
1	Warth	Einödsbach	Bayern	16	***
2	Einödsbach	Bolsterlang	Bayern	22	**
3	Bolsterlang	Immenstadt	Bayern	17	**
4	Immenstadt	Oberstaufen	Bayern	23	***
5	Oberstaufen		Bayern		
6	Oberstaufen	Scheidegg	Bayern	24	**
7	Scheidegg	Lindau	Bayern	21	*
8	Lindau	Nonnenhorn	Bayern	11	*
9	Nonnenhorn	Markdorf	Baden-Württemberg	30	*
10	Markdorf	Illmensee	Baden-Württemberg	27	**
11	Illmensee		Baden-Württemberg		
12	Illmensee	Blönried	Baden-Württemberg	27	**
13	Blönried	Bad Buchau	Baden-Württemberg	24	*
14	Bad Buchau	Obermarchtal	Baden-Württemberg	27	**
15	Obermarchtal	Heroldstatt	Baden-Württemberg	43	***
16	Heroldstatt	Bläsiberg	Baden-Württemberg	29	**
17	Bläsiberg	Süßen	Baden-Württemberg	28	***
18	Süßen	Heubach	Baden-Württemberg	32	***
19	Heubach	Unterkochen	Baden-Württemberg	24	**
20	Unterkochen	Espachweiler	Baden-Württemberg	27	**
21	Espachweiler	Frankenhardt	Baden-Württemberg	25	**
22	Frankenhardt	Satteldorf	Baden-Württemberg	25	*
23	Satteldorf	Rothenburg ob der Tauber	Bayern	36	**
24	Rothenburg ob der Tauber	Tauberzell	Bayern	13	**
25	Tauberzell	Baldersheim	Bayern	27	**
26	Baldersheim	Ochsenfurt	Bayern	23	*